

Erfahrungsbericht

Zum Erasmus-Semester 2015/16 an der Universität in Granada (Spanien)

1. Kurzbeschreibung der Gastuniversität

Die Universität in Granada (UGR) zählt zu den größten Bildungseinrichtungen in Spanien. An der UGR studieren ca. 60.000 Studierende, die in 72 Studiengängen auf mind. vier Campusse in der Stadt verteilt sind. Granada ist das beliebteste Ziel für Erasmus-Studierende und wird auch deshalb für die internationale, kosmopolitische Atmosphäre gelobt. Die renommierte UGR zeichnet sich durch eine lange Tradition und eine hohe Qualität in Lehre und Forschung aus. Neben dem umfangreichen Lehrangebot können Studierende auch von dem studifreundlichen Betreuungsverhältnis profitieren.

Das Institut für Politikwissenschaft und Soziologie befindet sich im historischen Stadtzentrum. Die Themengebiete haben viele Schnittpunkte mit politischer Soziologie, sozialen Bewegungen, Ideologien und internationalen Beziehungen. Für mich war der regionale Fokus besonders interessant, also der Bezug zu Andalusien, dem Mittelmeerraum und den Maghreb-Staaten. Obwohl die meisten Kurse auf Spanisch angeboten wurden, gab es auch einige auf Englisch. Sowohl die geografische Lage, die gute Betreuung für Erasmus-Studierende als auch der soziologische und regionale Schwerpunkt im Politikstudium waren für mich ausschlaggebende Gründe, die UGR zu favorisieren.

2. Stadt und Umgebung (z.B. öffentliche Verkehrsmittel, Ausflugs- oder Besichtigungsempfehlungen, Preis-Leistungsverhältnis im Vergleich zu Berlin, Unterkunft und Wohnungsmarkt, allgemeine Stimmung und Atmosphäre, Tipps und Tricks, etc.)

Granada ist die perfekte Stadt für Studierende, da sie durch ihre Lage, das Klima und die Infrastruktur besticht. Der Wohnungsmarkt ist für Erasmus-Studierende sehr geeignet, da viele Wohnungen bzw. Zimmer zur Zwischenmiete bereitstehen und in zahlreichen Annoncen auf der Straße oder im Internet beworben werden. Daher bietet es sich an, zu Beginn im Hostel zu übernachten und sich direkt vor Ort eine Unterkunft zu suchen. Die meisten WGs in Granada bestehen aus Erasmus-Studierenden und weniger aus Spanier*innen. Ich hatte sehr viel Glück mit meiner WG und würde dringend dazu raten, auf einen Mietvertrag zu bestehen. Im Vergleich zu Berlin ist das Preisniveau deutlich niedriger, so dass man günstig wohnen, leben und ausgehen kann. In der Stadt selbst ist eigentlich alles zu Fuß erreichbar und nah beieinandergelegt. Die Metro wird gerade gebaut, Fahrradwege gibt es eher nicht, aber dafür fahren Busse. Viele Bezirke von Granada haben eine besondere Geschichte und Architektur - und dadurch einen gewissen Charme. Tagsüber, von ca. 14-17 Uhr schließen die meisten Läden wegen Siesta, und abends öffnen wiederum die vielen, kleinen Tapas-Bars. Für ca. 2€ bekommt man dort ein Getränk inklusive Snack. Für mich hat sich der Lebensrhythmus etwas nach hinten verschoben, weil viele Granadinos erst gegen 22 Uhr essen.

Granada liegt zwischen den Bergen der Sierra Nevada und der Costa Tropical. Somit bieten sich viele Ausflüge und Freizeitaktivitäten in der Umgebung an. Dazu gehören Wandern, Klettern, Ski-Fahren, Baden und Fahrradfahren. Dafür muss man nicht weit fahren, sondern kann auch einfach aus der Stadt rauslaufen und sich direkt in einen Nationalpark begeben.

Außerdem sind Reisen in weitere andalusische Städte sehr zu empfehlen, wie Córdoba, Sevilla, Ronda, Nerja. Aufgrund der hohen Nachfrage gibt es organisierte Fahrten von verschiedenen Reiseanbietern, die sich auf Erasmus-Studierende spezialisiert haben. Weitere Aktivitäten werden vom ESN (Erasmus Students Network) organisiert. Darüber hinaus gibt es in Granada im Kunst-, Kultur- und Bildungsbereich ein großes Angebot, wobei Studierende ermäßigten Eintritt erhalten. Das sind z.B. Museen, Ausstellungen, Konzerte, Monumente. Da Granada katholisch geprägt ist, gibt es zahlreiche Feiertage und auch Kirchen, bei denen es sich lohnt, einen Blick reinzuwerfen.

3. **Das Studium** (z.B. eigene Kurswahl, Arbeitsaufwand, Sprachkenntnisse, ECTS System, außer-curriculäre Aktivitäten im universitären Raum, etc.)

Ich würde die Orientierungswoche sehr empfehlen, da ich dort viele Kontakte knüpfen und mir einen Überblick über die Universität verschaffen konnte. In den ersten Wochen habe ich meine Kurswahl aufgrund der Dozierenden und des Stundenplans noch einmal geändert. Eine Lehrveranstaltung findet zweimal pro Woche statt und dauert jeweils fast zwei Zeitstunden. Hinzu kommt, dass der Arbeitsaufwand sehr viel höher ist, weil regelmäßig Hausaufgaben abgegeben werden müssen und für den Leistungsnachweis teilweise zusätzlich eine Klausur zur Hausarbeit geschrieben werden muss. Aufgrund der hohen Anforderungen habe ich mich für insgesamt zwei Kurse entschieden, die auch auf Englisch gehalten wurden. Ein Kurs behandelte die politischen Systeme im Maghreb und der andere hieß „Theory of Democracy: Gender and Interculturality“. Mit dieser Kurswahl und den Dozierenden war ich schließlich sehr zufrieden. Meine Sprachkenntnisse in Spanisch habe ich in meiner Freizeit verbessert, u.a. in meiner WG, in Sprach-tandems oder mit meinem Mentor.

Des Weiteren habe ich Kurse beim Unisport belegt und bei der Volleyballmannschaft der Fakultät mitgespielt. Empfehlenswert ist das kulturelle Zentrum der UGR (Casa de Porras), wo ich an einem Malereikurs teilgenommen habe. Meine Freizeit habe ich auch viel genutzt, um die Stadt und die Umgebung zu erkunden.

4. **Persönliches Fazit**

Insgesamt kann ich ein sehr positives Fazit von meinem Auslandssemester an der Universität in Granada ziehen. Die beiden Kurse, die ich letztlich belegt habe, waren interessant und konnten mir neue Inhalte vermitteln. Dennoch finde ich, dass die Lehrmethoden kritischer sein und mehr Raum für Diskussion lassen könnten, weil mir das System recht verschult vorkam. Trotzdem war es für mich interessant, eine andere Universität mit anderen Lehr- und Lernmethoden kennenzulernen. Granada selbst ist eine perfekte Stadt für Studierende, weil sie günstig und vor allem auch kulturell sehr attraktiv ist. Ich bin mit besseren Spanischkenntnissen, vielen netten Kontakten und schönen Erfahrungen aus der andalusischen Stadt zurückgekehrt und kann die UGR für ein Studienvorhaben im Rahmen von Erasmus nur weiterempfehlen.